

Gemeinsam Zukunft sichern

Verka PK
Kirchliche Pensionskasse AG
Geschäftsbericht
2025

Verka

Jahresabschluss 2025 und Lagebericht

Auf einen Blick	4
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen	5
Organe	6
Lagebericht	
Bericht des Vorstandes	8
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2025	20
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	22
Anhang	
Erläuterungen	24
Erläuterungen zur Bilanz	27
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Sonstige Angaben	34
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	36
Bericht des Aufsichtsrates	39

Auf einen Blick

		2025	Veränderung	2024	2023	2022
Versicherte	Personen	21.155	-270	21.425	21.655	21.906
> Anwärter	Personen	14.807	-327	15.134	15.430	15.640
> Rentner	Personen	6.348	57	6.291	6.225	6.266
Bilanzsumme	Mio. EUR	657,4	-0,8 %	663,0	667,3	672,4
Kapitalanlagen	Mio. EUR	613,1	1,0 %	607,1	576,1	608,9
Deckungsrückstellung	Mio. EUR	602,0	-1,2 %	609,5	612,6	617,2
Beitragseinnahmen	Mio. EUR	12,6	-2,9 %	13,0	12,6	17,3
> davon laufende Beiträge	Mio. EUR	6,5	-3,0 %	6,7	6,9	7,1
> Einmalbeiträge	Mio. EUR	6,1	-3,2 %	6,3	5,7	10,2
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR	17,3	2,6 %	16,9	15,3	15,6
> davon laufende Erträge	Mio. EUR	15,2	-3,9 %	15,8	13,2	15,4
> a. o. Erträge	Mio. EUR	2,1	90,9 %	1,1	2,0	0,2
Nettoverzinsung	%	2,5	9,3 %	2,3	1,8	-1,3
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	2,4	-11,1 %	2,7	2,3	2,5
Versicherungsleistungen	Mio. EUR	27,8	9,2 %	25,5	26,1	24,1
> davon Rentenleistungen	Mio. EUR	16,9	1,2 %	16,7	16,7	16,3

Uns ist gendergerechte Sprache bzw. Schreibweise wichtig. Der besseren Lesbarkeit halber haben wir uns hier für die Verwendung des generischen Maskulinums entschieden. Wir denken und meinen damit aber immer alle Geschlechter!

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrente					
	Män- ner	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	6.866	8.268	1.701	4.233	15.808.612	236	94	27	584.562	99.998	7.732
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	109	389	120	180	1.014.883	19	7	6	127.649	10.744	4.828
2. sonstiger Zugang ¹⁾	14	28	0	1	0	0	0	0	0	0	16
3. gesamter Zugang	123	417	120	181	1.014.883	19	7	6	127.649	10.744	4.844
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	19	12	44	147	557.576	17	6	0	43.095	1.915	0
2. Beginn der Altersrente	272	375	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	1	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	78.459	0	0	2	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	48	128	0	3	448	0	0	2	0	75	19
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. sonstiger Abgang	0	1	20	33	127.705	1	0	1	0	0	2.917
8. gesamter Abgang	340	527	64	183	764.188	18	6	5	43.095	1.990	2.936
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	6.649	8.158	1.757	4.231	16.059.307	237	95	28	669.116	108.752	9.640
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	4.524	5.089									

¹⁾ Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

Organe

Aufsichtsrat

Hartmut Fritz, Berlin
Vorsitzender
 Oberkonsistorialrat
 Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische
 Oberlausitz, Berlin

Simone Röntgen, Extertal
 Oberkirchenrätin
 Evangelische Kirche in
 Deutschland, Hannover

Olaf Johannes Mirgeler, Schwerin
Stellv. Vorsitzender
 Oberkirchenrat
 Evangelisch-lutherische Kirche in Nordeutschland,
 Schwerin

Patrick Wasmund, Berlin
 Leiter Personal
 Evangelisches Werk für
 Diakonie und Entwicklung e.V., Berlin

Gerhard Plenter, Westoverledingen
 Kirchenverwaltungsoberrat
 Evangelisch-reformierte Kirche,
 Landeskirchenamt, Leer

Verena Zühlke, Berlin
 Oberkonsistorialrätin
 Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische
 Oberlausitz, Berlin

Vorstand

Charlotte Klinnert
 Vorstand, Berlin

Arnd Köhler
 Vorstand, Brandenburg (seit 1.2.2026)

Dr. Eugen Scheinker
 Vorstand, Berlin (bis 22.12.2025)

Lagebericht

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2025

Finanz- und Vermögenslage

Personal- und Sozialbericht

Sonstige Angaben

Risikobericht

Prognose- und Chancenbericht

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2025

Die Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG (Verka PK) betreibt als deregulierte Pensionskasse die Renten- und Sterbegeldversicherung im Wege der Direkt- und Rückdeckungsversicherung und ist vornehmlich im Raum der evangelischen Kirche, der Diakonie und freien Wohlfahrtspflege tätig. Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt auf Grundlage von Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträgen durch das Mutterunternehmen Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG (Verka VK). Zwischen der Verka VK und der Verka PK besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Allgemeine Entwicklung

Um die passivseitigen Verpflichtungen zu erfüllen, ist für die Verka PK der Anlageerfolg am Kapitalmarkt ein wesentlicher Faktor. Zur Attraktivität einer Pensionskasse gehören gleichfalls möglichst effiziente und effektive Verwaltungsstrukturen.

Das Jahr 2025 war durch eine gute Entwicklung am Aktienmarkt mit einem DAX, der die 20.000 Punkte Marke überschritt, geprägt. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte bis Juni ihre Leitzinsen. Nach insgesamt vier Zinssenkungen um jeweils 0,25 Prozentpunkte lag der Einlagenzins am Jahresende bei 2,0 Prozent.

Dank der eingeleiteten Transformation der Wertpapierbestände profitierte die Verka PK sowohl von den Entwicklungen am Aktienmarkt, als auch von dem höheren Zinsniveau. Demzufolge zeigte der im November 2023 aufgelegte europäische Aktienfonds eine Performance in 2025 von 12 %. Das europäische Rentenmandat entwickelte sich in 2025 um 3 %, das globale Rentenmandat mit guten 5 %.

Laut dem statistischen Bundesamt liegt die Kerninflationsrate im Jahr 2025 bei 2,8 %. In der überwiegenden Mehrheit der Branchen reflektierten die Tarifabschlüsse die gestiegenen Preise, was wiederum zu gestiegenen Angebotskosten bei nahezu jeder Dienstleistung führte.

Trotz der steigenden Löhne und guten Beschäftigungszahlen in Deutschland sinken die Beitragseinnahmen der unter BaFin Aufsicht stehenden Pensionskassen kontinuierlich. In den Jahren 2021 bis 2024 um durchschnittlich 1,6 % laut der BaFin Statistik für Pensionskassen. Daher ist es auch für die Verka PK herausfordernd, der Reduktion der Beitragseinnahmen entgegenzuwirken. Im Berichtsjahr sind die Beiträge um 2,8 % zurück gegangen. Der Vorstand hat mit einem Rückgang bereits gerechnet, beobachtet die Situation aber genau.

Die Kostenergebnisse von Pensionskassen werden einerseits durch steigende Kosten und andererseits durch sinkende Erträge aus den kleiner werdenden Beständen belastet. Der Vorstand ist sich dieser Situation bewusst. Mögliche Gegenmaßnahmen wie z.B. die Übernahme anderer Pensionskassenbestände sind daher Teil der Strategie. Dank der Ausgliederung des Geschäftsbetriebes auf die Verka VK ist die Kostensituation angesichts der Größe des gesamten Verbundes wettbewerbsfähig und skalierbar.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Verka PK hat das Jahr 2025 genutzt, um den nach den Umstrukturierungen der Vorjahre verbleibenden Teil des Portfolios, weiter zu optimieren. Die Altbestände der liquiden Wertpapiere in Fonds wurden daher in aktive Mandate und zur Stärkung des Direktbestands umgeschichtet. Weiterhin konnten gut 74,5 Mio. Euro in langlaufende festverzinsliche Wertpapiere des Direktbestandes zu knapp 3,5 % Rendite bei einem Durchschnittsrating von AA+ investiert werden. Dabei handelte es sich ausschließlich um Staatsanleihen und Pfandbriefe. Diese Investitionen dienen der Verbesserung der Risikotragfähigkeit und sorgen gleichzeitig für ein robusteres Portfolio bei unvorhersehbaren Marktverwerfungen.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen stieg nach im Vorjahr notwendigen bilanziellen Abschreibungen von 13,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 15,3 Mio. EUR.

Die Kosten für die Verwaltung des Versicherungsbetriebes stiegen um 333 TEUR auf 1.147 TEUR aufgrund des tarifbedingten Anstieges der Gehälter im Konzern, der Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze sowie Investitionen in die digitale Resilienz, was zu einer entsprechenden höheren Weiterbelastung führte.

Die Geschäftsentwicklung der Verka PK gestaltete sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr zufrieden stellend und nahezu im Rahmen der Prognosen. Lediglich die Prognose für die Kapitalanlageerträge (in Höhe von brutto 17 Mio. EUR) wurde untertroffen, da aufgrund der Gewinne aus Abgang auf Ausschüttungen verzichtet wurde. Die Beiträge entsprachen mit 12,6 Mio. EUR etwas mehr als dem Erwarteten. Die Versicherungsleistungen lagen mit 28,3 Mio. EUR nahezu auf dem erwarteten Niveau (rund 27 Mio. EUR). Der Vorstand ist zuversichtlich, die Chancen der Entwicklung an den Kapitalmärkten ergriffen zu haben und für künftige Herausforderungen gut gewappnet zu sein.

Versichertenbestand

Zum 31. Dezember 2025 waren 14.807 Anwärter (Vj. 15.134) und 6.348 Rentner (Vj. 6.291) und damit insgesamt 21.155 Personen (Vj. 21.425) versichert.

Das Verhältnis der Zahl der Rentner zur Gesamtzahl der Versicherten lag bei 30,0 %.

Ertragslage

Beiträge

Im Geschäftsjahr waren gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 12,6 Mio. EUR (Vj. 13,0 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr mit 17,3 Mio. EUR (Vj. 16,9 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 % gestiegen. Die laufenden Erträge sanken um 4,1 % auf 15,2 Mio. EUR (Vj. 15,8 Mio. EUR). Die Reduktion resultiert überwiegend aus geringeren Ertragsausschüttungen aus Wertpapier-Sondervermögen von 1,6 Mio. EUR (Vj. 3,7 Mio. EUR) bei gestiegenen Zinserträgen von 11,6 Mio. EUR (Vj. 9,9 Mio. EUR) unterstützt durch die festverzinslichen Neuanlagen in einem höheren Zinsumfeld. Ausschüttungen aus Immobilien Sondervermögen von 1,3 Mio. EUR (Vj. 1,5 Mio. EUR) lagen moderat unter dem Vorjahr.

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) angefallen. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen fielen mit 1,1 Mio. EUR deutlich höher aus als im Vorjahr (780 TEUR). Treiber war die weitere Umstrukturierung des Wertpapier Sondervermögens.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen im Berichtsjahr 0,4 Mio. EUR (Vj. 2,1 Mio. EUR). Diese resultieren aus Wertberichtigungen auf Immobilien-Sondervermögen und Beteiligungen.

Die Nettoverzinsung stieg im Ergebnis auf 2,5 % (Vj. 2,3 %).

Die laufende Durchschnittsverzinsung nach der Formel des GDV betrug 2,4 % (Vj. 2,7 %).

Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen ohne Regulierungsaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 8,9 % auf insgesamt 27,8 Mio. EUR. Die Veränderung ergibt sich überwiegend aus gestiegenen einmaligen Kapitalleistungen.

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
laufende Renten	16.904	16.720
Altersrenten	15.742	15.635
Berufs- /Erwerbsunfähigkeitsrenten	404	383
Witwen-/Witwer-/Waisenrenten	759	703
Kapitalleistungen	10.898	8.811
Kapitalabfindungen und andere Kapitalleistungen	10.325	8.406
Rückkäufe	573	406
Versicherungsleistungen	27.802	25.532
Regulierungsaufwendungen	540	370
Gesamte Aufwendungen für Versicherungsfälle	28.342	25.901

Verwaltungskosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 1,1 Mio. EUR (Vj. 0,9 Mio. EUR). Die Abschlussaufwendungen blieben konstant bei 0,3 Mio. EUR. Der Anteil der Provisionen an den Abschlussaufwendungen beträgt 0,2 Mio. EUR.

Die Verwaltungskostenquote (Verwaltungsaufwendungen im Verhältnis zu gebuchten Beiträgen) beträgt 7,0 %.

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss von 502 TEUR (Vj. 0 TEUR) wurde in voller Höhe der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Finanz- und Vermögenslage

Kapitalmarktumfeld und Entwicklung der Kapitalanlagen

Das Jahr 2025 war von geopolitisch getriebenen volatilen Kapitalmärkten geprägt. Die US-Zollpolitik mit dem „Liberation Day“ des amerikanischen Präsidenten am 02. April 2025 im Speziellen sorgte für starke temporäre Verwerfungen. Während die US-Politik zu Beginn des Jahres noch für Pessimismus sorgte, hellte sich die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland und Europa im zweiten Halbjahr merklich auf, allerdings mit starken regionalen Unterschieden. Die Einkaufsmanagerindizes signalisierten vor allem ab dem 4. Quartal für die Eurozone ein leicht positives Bild. Das Geschäftsklima in Deutschland verharrte auf einem niedrigen Niveau und Belastungen der europäisch-amerikanischen Beziehungen beeinträchtigten das wirtschaftliche Umfeld. Die deutsche Wirtschaft ist mit 0,2 % im Jahr 2025 leicht positiv gewachsen bzw. stagniert.

Die Aktienmärkte entwickelten sich insgesamt positiv. Der DAX war im Jahresverlauf sehr volatil, beendete das Jahr allerdings mit einem Plus von circa 23 %, während der MDAX in 2025 ebenfalls eine starke Entwicklung von fast 20 % verzeichnete. Der US-amerikanische S&P 500 legte rund 16 % zu, unter anderem angetrieben durch US-Technologiewerte. Der Technologieindex NASDAQ konnte um knapp 20 % steigen. Belastend wirkte für europäische Investoren die USD-Schwäche, da die US-Währung gegenüber dem Euro circa 13 % abgewertet hat.

Die Zinspolitik der Notenbanken stand weiterhin im Fokus der Märkte. Die EZB senkte ihre Leitzinsen bis Juni schrittweise auf 2,0 %. Die US-Fed und die Bank of England reduzierten ebenfalls ihre Zinsen sukzessive. In der Schweiz sanken die Leitzinsen aufgrund einer niedrigen Inflation auf 0,00 %. Im Gegensatz dazu hob die Bank of Japan ihre Zinsen um weitere 25 Basispunkte auf 0,75 % leicht an. Langfristige Anleihenrenditen stiegen trotz der Zinssenkungen an, wobei zehnjährige Bundesanleihen das Jahr mit einer Rendite von 2,85 % beendeten, während US-Staatsanleihen bei gleicher Laufzeit auf 4,17 % stiegen.

Geopolitische Unsicherheiten prägten das Marktumfeld. Der anhaltende Ukraine-Krieg, als auch die USA sorgten durch Ihre Zollpolitik über das Jahr hinweg für erhöhte Volatilität. Der überraschend klare Wahlsieg von Donald Trump und die Ankündigung handelspolitischer Maßnahmen, darunter erhöhte, aber nicht rechtssichere Zölle für Importe nahezu aller Staaten der Welt, inklusive der EU, China, Kanada und Mexiko, führten zu Unsicherheiten im Hinblick auf die globalen Handelsbeziehungen.

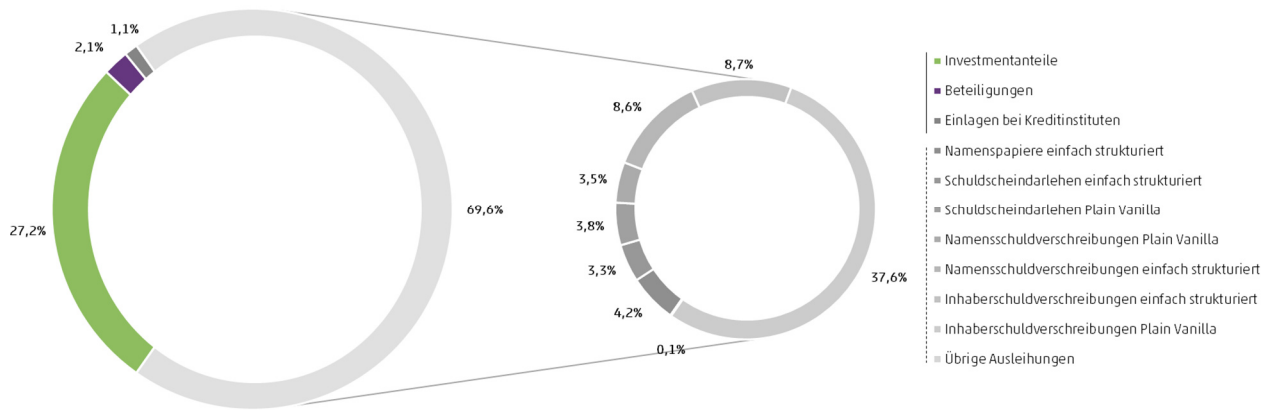
Laut den aktuellen Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird sich das Wachstum im Euroraum 2025 voraussichtlich auf 1,4 % erhöhen, während die globale Wirtschaft um etwa 3,4 % wachsen dürfte. In China hingegen lag das Wachstum bei 5 % in 2025 u.a. gedämpft durch schwache inländische Nachfrage.

Die Verka PK hat im Berichtsjahr ihre Maßnahmen zur Portfoliooptimierung unter Risiko- und Renditegesichtspunkten weiter vorangetrieben und insbesondere die Wiederanlage in festverzinslichen Wertpapieren in besicherten und staatsnahen Titeln zu attraktiven Renditen umsetzen können.

Kapitalanlagen auf eigene Rechnung, welche für eine flexible Disposition im Rahmen der operativen Verwaltung fondsgebundener Rentenversicherungsprodukte vorgehalten werden, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 52,9 TEUR (Vj. 78 TEUR). Der Fondsbestand für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen belief sich zum Bilanzstichtag auf 170,9 TEUR (Vj. 109,0 TEUR).

Der Saldo aus Zu- und Abgängen aus dem Kapitalanlagenportfolio der Verka PK für eigene Rechnung unter Berücksichtigung von Zu- und Abschreibungen war im Berichtsjahr mit 6,1 Mio. EUR positiv (Vj. 31,0 Mio. EUR), was einem Anstieg des Kapitalanlagevolumens auf 613,1 Mio. EUR (Vj. 607,1 Mio. EUR) entspricht.

Die Kapitalanlagen waren per 31. Dezember 2025 wie folgt in die unterschiedlichen Anlageklassen investiert:



Der Anteil der **Investmentanteile** ist auf 27,2 % (Vj. 37,0 %) gesunken. Hintergrund sind Kapitalanlagenportfolio optimierende Maßnahmen. Diese sehen u.a. einen Ausbau der direkt gehaltenen festverzinslichen Direktanlagen, welche zum Bilanzstichtag einen Anteil von 69,6 % (Vj. 60,5 %) des Kapitalanlagenbestands ausmachen vor. Die aus dem Sondervermögen und in sehr geringem Anteil aus Kapitalanlagen für flexible Disposition von fondsgebundenen Rentenversicherungen resultierende Aktienquote ist mit 2,4 % (Vj. 2,1 %) nach Zeitwerten bzw. 2,1 % (Vj. 1,8 %) nach Buchwerten im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt mit 69,6 % (Vj. 60,5 %) in **festverzinsliche Anlagen** im Direktbestand.

Der Bestand der **Inhabersschuldverschreibungen** ist mit 46,2 % (Vj. 39,3 %) im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen.

Der Anteil der **Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen** hat mit 23,3 % (Vj. 21,1 %) weiter zugenommen.

Der Anteil der **Einlagen bei Kreditinstituten** beläuft sich per 31.12.2025 auf 1,1 % (Vj. 0,0 %).

Mit 2,1 % ist der Anteil der **verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** im Vergleich zum Vorjahr (2,4 %) weiter zurückgegangen.

Der Anteil der **übrigen Kapitalanlagen** (inkl. festverzinslicher Anlagen mit Nachrang sowie übriger Ausleihungen) blieb mit 0,1 % (Vj. 0,1 %) unverändert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 38,0 Mio. EUR, der Kapitalrücklage in Höhe von 0,1 Mio. EUR und der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 0,9 Mio. EUR.

Deckungsrückstellung und Risikoverlauf

Die Deckungsrückstellung verringerte sich im Geschäftsjahr um 1,2 % auf 602,0 Mio. EUR.

Die der Berechnung der Deckungsrückstellung zugrunde liegenden aktuariellen Annahmen werden jährlich im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens überprüft und – soweit notwendig – angepasst, um angemessene Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen zu gewährleisten. Dies führte zu einer Verstärkung der Deckungsrückstellung, um der gestiegenen Lebenserwartung Rechnung zu tragen.

Um die eingegangenen Zinsverpflichtungen auch in einem Kapitalmarktumfeld mit niedrigem Zinsniveau erfüllen zu können, ist die Deckungsrückstellung gemäß Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) für einen Zeitraum von fünfzehn Jahren mit dem Referenzzins zu ermitteln, sofern dieser unterhalb des garantierten Rechnungszinses liegt. Der Referenzzins ergibt sich aus den Vorgaben von § 5 Absatz 3 DeckRV. Er lag zum 31. Dezember 2025 bei 1,57 %. Der höchste im Neubestand verwendete Rechnungszins beträgt 3,25 %. Für die Teilbestände des Neubestands mit einem Rechnungszins von 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % und 1,75 % ist deswegen zum 31. Dezember 2025 eine Zinszusatzreserve in Höhe von 26,7 Mio. EUR gebildet. Für den mit einem Rechnungszins von 3,5 % begründeten Altbestand wurden analoge Vorschriften und zum 31. Dezember 2025 ein Referenzzins von 1,65 % in den Geschäftsplan aufgenommen. Für diesen Bestand ist eine Zinszusatzreserve zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 52,7 Mio. EUR gestellt. Durch den mit der NewRe geschlossenen Rückversicherungsvertrag ist von der zu bildenden Zinszusatzreserve ein Betrag in Höhe von 27,8 Mio. EUR durch den Rückversicherer übernommen.

Liquidität

Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten inkl. laufender Guthaben betrug 2,6 % der gesamten Kapitalanlagen zum Bilanzstichtag. Dabei sind 6,7 Mio. EUR in kurzfristige Festgelder bei zwei deutschen Kreditinstituten angelegt. Weitere 9,3 Mio. EUR lagen zum Bilanzstichtag in Form von laufenden Guthaben bei verschiedenen deutschen Kreditinstituten vor. Unter Berücksichtigung der aktuellen Liquiditätssituation, der Fälligkeitsstruktur und Liquidität des Kapitalanlagenbestands, wird die Liquiditätssituation der Gesellschaft als angemessen angesehen. Demzufolge ist die Verka PK jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Personal- und Sozialbericht

Die Verka PK hat keine eigenen Mitarbeiter*innen. Sie wird über Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge durch Mitarbeiter*innen der Verka VK geführt.

Sonstige Angaben

Es wurden keine versicherungsfremden Geschäfte getätigt.

Risikobericht

Zentrales Ziel der etablierten Risikomanagementprozesse ist die dauerhafte Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, um die Solvabilität der Pensionskasse auch in Krisensituationen nicht zu gefährden. Grundlage der Risikopolitik der Verka PK ist ein konservativer Umgang mit allen unternehmensindividuellen Risiken bei gleichzeitig stabilen Erträgen. Zudem werden in Übereinstimmung mit dem Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche im Kapitalanlageprozess definierte Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken treten bei der Verka PK in Form von biometrischen Risiken, Zinsgarantierisiken, Kosten- und Stornorisiken auf, die bei der versicherungsmathematischen Kalkulation angemessen berücksichtigt werden. Die fortlaufende Steuerung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems. Bei den biometrischen Risiken nimmt das Langlebighkeitsrisiko eine zentrale Rolle ein. Die übernommenen biometrischen Risiken werden laufend beobachtet (u.a. durch ALM-Studien) und durch aktuarielle Tarifierung und eine vorsichtige Reservierungspolitik gesteuert. Zur Absicherung biometrischer Risiken wird zudem das Instrument der Rückversicherung eingesetzt. So ist insbesondere das Invaliditätsrisiko zu einem gewissen Teil durch Rückversicherung abgedeckt.

Der durchschnittliche Rechnungszins im Versicherungsbestand der Verka PK beträgt unter Berücksichtigung der Netto-Deckungsrückstellungen für das Folgejahr 1,64 %. Durch den wachsenden Anteil des mit einem niedrigeren Garantiezins unterlegten Neugeschäfts wird die passivseitige Zinsanforderung der Verka PK sukzessive weiter abnehmen, sodass die dauerhafte Erfüllbarkeit der Zinsverpflichtungen gegeben sein wird. Die Wahl des Rechnungszinses als auch produktstrategische Überlegungen, wie beispielsweise im Rahmen der Einführung des Tarifs „Balance Flex“, unterstützen eine kontinuierliche Verringerung der passivseitigen Zinsgarantieanforderungen.

Die Deckungsrückstellung für den gesamten Bestand wird mindestens auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand zusammen mit der jeweils von der DAV vorgeschlagenen Trendfunktion ermittelt. Die Deckungsrückstellung liegt damit auf einem branchenüblichen und von der DAV empfohlenen Niveau, welches auch bei anderen Lebensversicherungen bzw. Pensionskassen mit vergleichbaren Beständen zu finden ist und aus aktuarieller Sicht angemessene Sicherheitsmargen enthält.

Aus heutiger Sicht erscheinen die in den offenen Tarifgenerationen verwendeten Rechnungsgrundlagen insgesamt angemessen.

Marktrisiken

Die Kapitalanlage der Verka PK ist mit den verschiedenen sich aus den einzelnen Anlageklassen ergebenden Marktrisikokarten verbunden – zu nennen sind insbesondere Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Zinsänderungsrisiko und Währungsrisiko.

Die gewichtete modifizierte Duration der festverzinslichen Wertpapiere inkl. Durchschau in den Fonds beträgt 9,9 %. Im Falle eines Zinsschocks – hierzu wird eine plötzliche Zinsänderung um 100 Basispunkte unterstellt – würden die Zeitwerte der Kapitalanlagen einschließlich der Fondsinvestments ceteris paribus um 50 Mio. EUR sinken bzw. steigen, wobei hier insofern vereinfacht gerechnet wurde, als dass die Besonderheiten von im Bestand befindlichen, insbesondere von der Zinskurvensteilheit abhängigen strukturierten Produkten nicht berücksichtigt wurden.

Die durch den sehr starken Zinsanstieg im Jahr 2022 implizierten Marktwertverluste bestehen weiterhin, wenn auch nicht mehr in so starkem Umfang. Der Vorstand ist nach wie vor bestrebt, das aktuelle Zinsumfeld zu nutzen und die laufenden Zinserträge aus dem Rentenbestand langfristig besser auf die passivseitigen Zinsgarantieanforderungen abzustimmen. Dieser Transformationsprozess wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen, sofern Opportunitäten am Markt genutzt werden können und die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Die Aktienanlagen in Form von Publikumsfonds dienen ausschließlich der flexiblen Disposition im Rahmen des Fondsorterprozesses für das fondsgebundene Lebensversicherungsprodukt "Balance-Flex" und spielen in Hinblick auf die strategische Asset-Allokation eine untergeordnete Rolle. Das Investitionsvolumen dieser Publikumsfonds wird laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Per 31. Dezember 2025 weist die Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG eine Aktienquote von 2,1 % zu Buchwerten auf.

Bei den im Direktbestand befindlichen festverzinslichen Anlagen handelt es sich schwerpunktmäßig um Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Inhaberschuldverschreibungen, deren kurzfristige Bewertungsschwankungen aufgrund nicht dauerhafter Wertminderungen nicht bilanzwirksam sind. Bei steigenden Zinsen sind diese Anlagen zwar Kursverlustrisiken ausgesetzt, jedoch gleichen sich zwischenzeitlich vorhandene positive oder negative Bewertungsreserven spätestens bei Fälligkeit wieder aus, sofern diese nicht vorher veräußert werden oder ein Kreditereignis eintritt.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bestehen für die Verka PK in der Möglichkeit negativer Bonitätsveränderungen von Emittenten, Geschäftsparteien und anderen Schuldern, wobei die mit festverzinslichen Kapitalanlagen verbundenen Kreditrisiken den größten Stellenwert einnehmen. Im Rahmen der Risikosteuerung kommen verschiedene Instrumente wie Vorgaben zu Ratingklassen und Begrenzungen im Hinblick auf Mischung und Streuung zum Einsatz, um einen hohen Grad an Diversifikation sowie ein ausgewogenes Chance-Risiko-Verhältnis auf Gesamtportfolioebene zu ermöglichen. Neuanlagen im Direktbestand sind dabei grundsätzlich auf Papiere mit einem Rating nicht schlechter als A- beschränkt. Im Rahmen von Fondsmandaten ist eine Beimischung von Wertpapieren mit Non-Investment-Grade-Rating unter restriktiven Auflagen zu einem sehr geringen Teil möglich. Hierzu werden, dem Charakter des jeweiligen Fondsmandates entsprechend, angemessene Obergrenzen für Papiere mit Non-Investment-Grade-Rating (NIG) festgelegt und in den fondsindividuellen Anlagerichtlinien verbindlich festgeschrieben.

Die Ratingstruktur des Rentenbestands mit Durchschau bei den Wertpapier-Sondervermögen stellt sich per 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

Ratingklasse	Rating	Buchwert Mio. EUR	Anteil %
	AAA	131,3	23,7
	AA+	28,9	5,2
	AA	18,6	3,4
	AA-	24,6	4,4
AAA bis AA-		203,4	36,7
	A+	53,5	9,7
	A	66,7	12,0
	A-	57,8	10,4
A+ bis A-		177,9	32,1
	BBB+	40,8	7,4
	BBB	97,9	17,7
	BBB-	22,8	4,1
BBB+ bis BBB-		161,4	29,2
Investmentgrade		542,7	98,1
	BB+	0,0	0,0
	BB	2,7	0,5
	BB-	0,0	0,0
BB+ bis BB-		2,7	0,5
	B+	0,0	0,0
	B	0,8	0,1
	B-	0,0	0,0
	CCC-C	0,0	0,0
B+ bis CCC-C		0,8	0,1
Non-Investmentgrade		3,5	0,6
Non rated		7,2	1,3
Summe		553,4	100,0

Nachhaltigkeitsrisiken

Eine nachhaltige Unternehmensausrichtung der Verka PK ist eines der Kernelemente der Geschäftsstrategie und fließt entsprechend in die daraus abgeleiteten Strategien (Kapitalanlagen-, Risikomanagement-, IT-Strategie) ein. Ziel ist es, die mit einer nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens verbundenen Potentiale zu heben und den Unternehmenserfolg damit langfristig zu unterstützen. Dabei wird stets auf eine gesamtheitliche Betrachtung der nachhaltigen Unternehmensphilosophie geachtet, welche soziale, ökologische und ökonomische Ziele im Innen- als auch im Außenverhältnis vereint.

Der weitreichendste Einfluss der Verka PK hinsichtlich angestrebter Nachhaltigkeitsziele wird über eine verantwortungsvolle Kapitalanlage erreicht und erstreckt sich – aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlagenportfolios – auf eine Vielzahl von Wirtschaftsbereichen und Regionen. Eine konsequente Berücksichtigung von ESG-Kriterien sowie des „Leitfadens für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche“ des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren bilden hierfür einen konzeptionellen Rahmen. So können auf der Grundlage von Ausschlusskriterien für Staaten und Unternehmen (bspw. bei Korruption, Anwendung der Todesstrafe, Kinderarbeit, Tierversuche, Umweltverschmutzung) bereits zu einem frühen Zeitpunkt Risikotreiber identifiziert und ausgeschlossen werden, welche den wirtschaftlichen Erfolg des Zielinvestments mittel- oder langfristig beeinträchtigen. Es geht hierbei also nicht allein nur um die freiwillige Berücksichtigung der gestalterischen Verantwortung, welche mit der Kapitalanlage zwangsläufig in Bezug auf ökologische, soziale, gesellschaftliche und ethische Aspekte verbunden ist (insb. Auswirkungen auf zukünftige Generationen), sondern gleichermaßen auch um den Schutz vor materiellen Risiken, welche mit der Investition in nicht nachhaltige Kapitalanlagen verbunden sind.

Ziel des Nachhaltigkeitsrisikomanagements ist es, solche Emittenten zu identifizieren, bei welchen aufgrund einer nicht-nachhaltigen Unternehmensausrichtung in Zukunft erhöhte wirtschaftliche Risiken zu erwarten sind. Diese materialisieren sich beispielsweise in sinkenden Absatzzahlen aufgrund zunehmenden Bewusstseins für Nachhaltigkeit in Lieferketten, in Form höherer Refinanzierungskosten aufgrund steigender Risikozuschläge oder in Form exogener Schocks durch fiskalpolitische oder regulatorische Eingriffe in den Markt. Insbesondere den exogenen Schocks kommt bei der Risikosteuerung eine besondere Bedeutung zu, da zunehmendes öffentliches und politisches Interesse, speziell in Hinblick auf Risiken aus dem Klimawandel, den Kapitalmarkt zunehmend beeinflusst.

Um Nachhaltigkeitsrisiken angemessen zu steuern, erfolgt ein konsequentes Screening des liquiden Kapitalanlagenbestandes im Hinblick auf ökologische, soziale und eine gute Unternehmensführung betreffende Belange auf Basis der Einzeltitel (inkl. einer Fondsdurchschau) sowie eine transparente Kommunikation der Ergebnisse. Dabei greift die Verka PK auf die Expertise eines renommierten externen Datenlieferanten zurück, welcher für den überwiegenden Teil des Kapitalanlagenportfolios ein offizielles ESG-Rating sowie Daten zur CO₂-Intensität der einzelnen Emittenten vorhält.

Liquiditätsrisiken

Eine ausgewogene Laufzeitenstreuung im Rahmen des Durationsmanagements bei festverzinslichen Anlagen ermöglicht auch für die kommenden Jahre eine sichere Liquiditätsplanung und somit eine Minimierung von Liquiditätsrisiken. Der Anteil der kurzfristigen Festgeldanlagen und laufenden Guthaben betrug 2,6 % des Vermögens zum 31. Dezember 2025, wodurch eine flexible Disposition gewährleistet ist.

Liquidierbarkeitsrisiken werden im Anlageprozess der Verka PK berücksichtigt, indem im Rahmen der Neuanlage ausreichend viele Investments mit hoher Fungibilität ausgewählt werden. Durch eine breite Diversifikation wird die jederzeitige Liquidität auch bei unerwarteter Marktengung in einzelnen Anlageklassen gewährleistet.

Operationale Risiken

Operationale Risiken können sich in Form von fehlerhaften Prozessen, organisatorischen Schwachstellen, menschlichen oder technischen Fehlern, externen Einflüssen oder rechtlichen Problemen grundsätzlich in allen Geschäftsbereichen materialisieren. Die Identifikation und Bewertung operationaler Risiken erfolgt nach zentralen Vorgaben und mit Unterstützung des Risikomanagements durch die dezentralen Risikoverantwortlichen innerhalb der Organisationseinheiten. Dabei kommen unter anderem Experteninterviews und Szenariotechniken zum Einsatz, welche eine frühzeitige Erkennung der Einzelrisiken ermöglichen.

Die Interne Revision führt regelmäßige Prüfungen der in der Geschäftsorganisation etablierten Prozesse und Systeme durch und hilft, diesbezügliche Schwachstellen frühzeitig aufzudecken und damit verbundene operationale Risiken zu reduzieren.

Sonstige Risiken

Neben den bereits ausführlich dargestellten Risikoarten werden auch Konzentrationsrisiken, Reputationsrisiken sowie strategische Risiken in den Risikomanagementprozess der Verka PK einbezogen. Dabei werden wechselseitige Abhängigkeiten, die mit den anderen Risikoarten bestehen, berücksichtigt.

Risiken im Zusammenhang mit dem Iran-Krieg wurden im Rahmen der etablierten Risikomanagementprozesse thematisiert und soweit möglich bewertet. Für die Verka PK besteht aktuell kein akuter Handlungsbedarf.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Durch das Risikomanagementsystem der Verka PK werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt. Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 185,9 % per 31. Dezember 2025 (Vj. 181,2 %) verfügt die Pensionskasse über eine sehr solide Eigenmittelausstattung. Die Risikotragfähigkeit

des aufsichtsrechtlichen Kapitalanlagen-Stresstests (BaFin-Stresstest) ist per 31. Dezember 2025 mit einem positiven Ergebnis in allen vier Szenarien gegeben. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass die Pensionskasse durch den mit der Muttergesellschaft Verka VK bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag während dessen Laufzeit gegen unerwartete Risiken abgesichert ist. Durch diesen Risikotransfer wird die Risikotragfähigkeit in den entsprechenden Jahren abgesichert.

Prognose- und Chancenbericht

Der Blick auf das Jahr 2026 ist noch einmal ein schwieriger. Weitere Rücksetzer sind wahrscheinlich, insbesondere deshalb, weil der Irankrieg nicht der einzige Unsicherheitsfaktor ist. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine geht ungelöst in das fünfte Jahr und wieder ist die konjunkturelle Situation durch steigende Öl- und Gaspreise, gestörte Lieferketten und eine daher anziehende Inflation geprägt. Erschwerend dazu kommt, dass die Bewertungen der Unternehmen seit den Tiefs in der Coronapandemie stärker gestiegen sind als die Unternehmensgewinne und Ängste um eine Blase rund um das Thema Künstliche Intelligenz (KI) für zusätzliche Volatilität sorgen.

Dementsprechend wichtig war es, das Portfolio der Verka PK so umzustellen, dass die Erträge dauerhaft auskömmlich sind, um die passivseitigen Anforderungen als auch mögliche Risiken bedecken zu können. Dieser notwendigen Portfolioumstrukturierung waren entsprechend niedrigere Ergebnisse aus Kapitalanlagen in den vergangenen zwei Jahren geschuldet. Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten in Kombination mit einem guten Zeitfenster für gut verzinsten rentierliche Direktanlagen haben das Portfolio unterstützt und einen großen Schritt in der Transformation ermöglicht, der in entsprechenden Gewinnen aus Abgang zum Ausdruck kam. Weiterhin vorsichtig sind die Annahmen für die Jahre 2026 und 2027 bei den Erträgen aus Kapitalanlagen (vor dem Abzug von Aufwendungen für Kapitalanlagen) mit jeweils rund 17 Mio. EUR prognostiziert, was einer laufenden Rendite von 2,7 % bis 2,8 % entspricht.

Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen sollten in den kommenden beiden Jahren ca. 0,5 Mio. EUR nicht überschreiten.

Bei den Beiträgen erwartet der Vorstand einen Rückgang im klassischen Geschäft durch entsprechendes Wachstum im fondsgebundenen Tarif Balance Flex kompensieren zu können. Dennoch rechnen wir vorsichtig mit einem weiteren moderaten Beitragsrückgang auf zunächst konstant 11 Mio. EUR für die beiden kommenden Jahre.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden im Prognosezeitraum auf Basis der versicherungsmathematischen Fortschreibung des Versichertenbestandes auf rund 28 Mio. EUR für beide Jahre geschätzt.

Nicht zuletzt durch tarifliche Anpassungen und allgemeine Preissteigerungen werden die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb trotz eingeführter Sparmaßnahmen auf einem konstanten Niveau mit etwa 1,1 Mio. EUR in den kommenden beiden Jahren verharren.

Der Vorstand erwartet für die kommenden beiden Jahre einen auskömmlichen Rohüberschuss.

EU-Offenlegungsverordnung

Verka PK ist zur Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen gemäß der Verordnung (EU) 2019/2088 und der Verordnung (EU) 2020/852 verpflichtet. Diese Informationen befinden sich auf unserer Internetseite:

<https://www.verka.de/verka/nachhaltigkeit/>

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2025
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVSEITE	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
					Vorjahr
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen		12.756.178,89	12.756.178,89		14.668
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		167.021.380,98			224.696
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		283.467.665,82			238.875
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	99.761.918,80				94.191
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	43.000.000,00				34.000
c) Übrige Ausleihungen	436.980,82	143.198.899,62			460
4. Einlagen bei Kreditinstituten		6.663.308,45	600.351.254,87	613.107.433,76	163
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen				170.938,74	109
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer		91.488,37	91.488,37		173
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			27.872.899,88		32.183
III. Sonstige Forderungen			311.389,42	28.275.777,67	592
davon:					
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 213.818,13 EUR (Vj.176.087,80 EUR)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			9.346.878,80		17.720
II. Andere Vermögensgegenstände			1.304.501,61	10.651.380,41	1.297
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			5.167.632,90		3.865
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.681,76	5.169.314,66	2
Summe der Aktiva				657.374.845,24	662.993

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 17. April 2026

Christian Wolf
Treuhänder

PASSIVSEITE		EUR	EUR	EUR TEUR
				Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		38.000.000,00		38.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0,00		
II. Kapitalrücklage		73.334,60		73
III. Gewinnrücklage				
gesetzliche Rücklage		886.685,43		384
IV. Bilanzgewinn		0,00	38.960.020,03	
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			8.000.000,00	8.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge	354.886,06	354.886,06		401
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	602.009.404,14			609.485
davon ab:				
2. Anteil für das in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	27.800.493,29	574.208.910,85		-32.109
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.011.051,33	1.011.051,33		870
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	381.415,05	381.415,05	575.956.263,29	345
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			170.938,74	109
E. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			38.120,00	23
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			27.800.493,29	32.109
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	3.309.483,14			3.075
2. Versicherungsvermittlern	41.293,74	3.350.776,88		44
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		352.100,80		358
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.635.228,10	6.338.105,78	1.715
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.453.609,45 EUR (Vj. 1.538.433,44 EUR)				
aus Steuern: 29.555,09 EUR (Vj. 28.143,40 EUR)				
H. Rechnungsabgrenzungsposten			110.904,11	111
Summe der Passiva			657.374.845,24	662.993

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 235 Absatz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Absatz 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Absatz 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 12. November 2025 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Berlin, den 17. April 2026

Arnd Köhler
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	EUR	EUR	EUR	TEUR
				Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	12.617.937,72			12.971
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-446.362,48	12.171.575,24		-449
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	45.810,35	45.810,35	12.217.385,59	25
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			114.231,00	266
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		707.719,34		759
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		14.476.832,98		15.074
c) Erträge aus Zuschreibungen		7.298,03		112
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.142.641,94	17.334.492,29	956
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			26.689,30	9
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			7.799,34	55
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	28.342.436,25			25.901
bb) Anteil der Rückversicherer	-30.229,13	28.312.207,12		-29
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		141.084,26	28.453.291,38	191
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellungen				
aa) Bruttobetrag	-7.413.955,03			-3.092
bb) Anteil der Rückversicherer	4.308.578,10	-3.105.376,93	-3.105.376,93	2.609
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			152.632,67	0
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	332.261,80			278
b) Verwaltungsaufwendungen	885.300,95	1.217.562,75		605
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-70.098,34	1.147.464,41	-69
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		508.328,46		267
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		363.569,84		2.148
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.117.460,36	1.989.358,66	780
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			12.270,05	0
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			7.352,80	8
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.043.604,48	181
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		273.419,41		435
2. Sonstige Aufwendungen		814.678,21	-541.258,80	616
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			502.345,68	0
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			502.345,68	0
5. Einstellungen in Gewinnrücklagen			-	
in die gesetzliche Rücklage			502.345,68	0
6. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0</u>

Anhang

Erläuterungen

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige Angaben

Erläuterungen

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg (Berlin) unter der Registernummer HRB 83907 registriert.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten, vermindert um erforderliche Wertberichtigungen, bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Zuordnung zum Anlagevermögen oder Umlaufvermögen. Für das Umlaufvermögen erfolgen Abschreibungen auf den Stichtagskurs, sofern der Zeitwert unter dem Buchwert liegt (strenges Niederstwertprinzip). Im umgekehrten Fall erfolgen Zuschreibungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Für die Vermögensteile, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wird entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip überprüft, ob dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Das Wahlrecht zur Abschreibung bei voraussichtlich vorübergehender Wertminderung bei den Investmentanteilen wurde nicht ausgeübt und Abschreibungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR nicht vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Beim Kauf ggfs. anfallende Disagio- oder Agiobeträge werden entsprechend der tatsächlichen Laufzeit auf die künftigen Jahre verteilt. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Zuordnung zum Anlagevermögen oder Umlaufvermögen. Für das Umlaufvermögen erfolgen Abschreibungen auf den Stichtagskurs, sofern der Zeitwert unter dem Buchwert liegt (strenges Niederstwertprinzip). Im umgekehrten Fall erfolgen Zuschreibungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Für die Vermögensteile, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wird entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip überprüft, ob dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Das Wahlrecht zur Abschreibung bei voraussichtlich vorübergehender Wertminderung bei den Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurde nicht ausgeübt und Abschreibungen in Höhe von 37,7 Mio. EUR nicht vorgenommen. Strukturierte Inhaberschuldverschreibungen werden gem. IDW RS HFA 22 einheitlich bewertet und bilanziert. Die Bewertung der Zero-Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich der als realisiert geltenden Zinsen.

Namenschuldverschreibungen werden grundsätzlich in Höhe ihres Nennwertes ausgewiesen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Beim Kauf von Namensschuldverschreibungen ggfs. anfallende Disagio- oder Agiobeträge werden entsprechend der tatsächlichen Laufzeit auf die künftigen Jahre verteilt. Die Bewertung der Zero-Namenschuldverschreibungen erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich der als realisiert geltenden Zinsen. Strukturierte Namensschuldverschreibungen werden gem. IDW RS HFA 22 einheitlich bewertet und bilanziert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Übrige Ausleihungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Bei den unter **sonstige Ausleihungen** zusammengefassten Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurde das Wahlrecht zur Abschreibung bei voraussichtlich vorübergehender Wertminderung nicht ausgeübt und Abschreibungen in Höhe von 23,7 Mio. EUR nicht vorgenommen.

Die Bewertung von **Einlagen bei Kreditinstituten** erfolgt mit dem Nennwert.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n werden gemäß § 341d HGB zu Zeitwerten bilanziert. Dabei werden die Rücknahmepreise der Investmentanteile zur Ermittlung der Zeitwerte herangezogen.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die **sonstigen Forderungen** sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert bewertet. In den anderen Vermögensgegenständen sind ausschließlich vorgezahlte Rentenleistungen enthalten.

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen werden zum Nominalwert bilanziert.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Das unter den nachrangigen Verbindlichkeiten auszuweisenden **Nachrangdarlehen** sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte unter Beachtung der Vorschriften §§ 341e bis 341h HGB.

Die **Beitragsüberträge** werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Berücksichtigung der jeweiligen Beitragsfälligkeit ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** wird gemäß §§ 341f Abs. 1, § 252 Abs. 1 HGB einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter impliziter Berücksichtigung der Kosten ermittelt; sie umfasst auch die Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungszeiten. Die Verpflichtungen aus Versicherungsverhältnissen werden mit den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation bewertet, sofern diese mit der Rententafel DAV 2004 R durchgeführt wurde. Anderenfalls wird die Bewertung auf der Basis der Rententafel DAV 2004 R-B20 vorgenommen. Der Rechnungszins beträgt für den Altbestand 0,5 % sofern er vom AVK übernommen wurde; ansonsten 3,5 %. In den Geschäftsplan wurden zur Bildung einer Zinszusatzreserve Vorschriften analog zur Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und ein Referenzzins zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 1,65 % aufgenommen. Der Referenzzinssatz lag zum 31. Dezember 2025 unterhalb des verwendeten Rechnungszinses von 3,5 %.

Dementsprechend wurde im Altbestand zum 31. Dezember 2025 eine Zinszusatzreserve in Höhe von 2,7 Mio. EUR gestellt. Im Neubestand wird je Versicherungsverhältnis der Höchstzinssatz gemäß § 2 DeckRV in der jeweils zur Begründung gültigen Fassung nicht überschritten. Der Referenzzins für den Neubestand gemäß § 5 Absatz 3 DeckRV betrug 1,57 %. Deswegen war zum 31. Dezember 2025 eine Zinszusatzreserve für die Teilbestände mit einem verwendeten Rechnungszins von 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % und 1,75 % in Höhe von 26,7 Mio. EUR zu bilden. Sowohl im Alt- als auch im Neubestand wurden bei der Ermittlung der Zinszusatzreserve, die für die nächsten bis zu fünfzehn Jahre gebildet wird, Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten zum vereinbarten Altersrentenbeginn berücksichtigt. Durch den mit der New Re geschlossenen Rückversicherungsvertrag wurde von der Deckungsrückstellung ein Betrag in Höhe von 27,8 Mio. EUR durch den Rückversicherer übernommen. Das Invaliditätsrisiko wird auf der Grundlage der Tafeln DAV 1997 I, TI, RI, DAV 2021 I sowie DAV 1998 E, TE und RE bewertet. Die Deckungsrückstellung für seit dem 21. Dezember 2012 begründete Versicherungsverhältnisse wird genau wie die Prämienkalkulation mit einem geschlechtsunabhängigen Ansatz bewertet. Die so ermittelte Deckungsrückstellung ist zum 31. Dezember 2025 nicht kleiner als eine geschlechtsspezifisch ermittelte. Die Verwaltungskosten werden grundsätzlich als Zuschlag der versicherten Renten angesetzt, wobei die in den Geschäftsunterlagen festgelegten rechnermäßigen Sätze berücksichtigt werden.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird grundsätzlich einzelvertraglich für die am Bilanzstichtag bekannten, aber noch nicht abschließend regulierten Versicherungsfälle sowie pauschal für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle ermittelt und in Höhe des Risikokapitals zuzüglich der bereits fällig gewordenen, aber noch nicht ausgezahlten Leistungen bilanziert. Schadenregulierungsaufwendungen werden pauschal mit 2 % der Rückstellung angesetzt.

Die Höhe der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** ergibt sich aus dem Vorjahreswert abzüglich Entnahmen für Überschussbeteiligung und zuzüglich Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, werden nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Fondsanteilen der einzelnen Versicherungsverhältnisse ermittelt. Die Fondsanteile werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** gegenüber Versicherungsnehmern und gegenüber Versicherungsvermittlern sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden in Höhe des Erfüllungsbetrages ausgewiesen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A.I. und A.II. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibungen TEUR	Ab- schreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	14.668	0	1.692	0	219	12.756
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	224.696	63.908	121.438	0	144	167.021
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	238.875	55.177 ¹⁾	10.584 ²⁾	0	0	283.468
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	94.191	5.571 ³⁾	0	0	0	99.762
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	34.000	10.000	1.000	0	0	43.000
c) Übrige Ausleihungen	460	0	30	7	0	437
4. Einlagen bei Kreditinstituten	163	6.993	493	0	0	6.663
5. Summe A.II.	592.385	141.649	133.545	7	144	600.351
Insgesamt	607.053	141.649	135.237	7	364	613.107

1) Die Zugänge bei Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betreffen mit 433 TEUR die Amortisation von Disagios und mit 546 TEUR die Zuschreibung von Nullkuponanleihen.

2) Die Abgänge bei Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betreffen mit 319 TEUR die Amortisation von Agios.

3) Die Zugänge bei Namensschuldverschreibungen betreffen mit 571 TEUR die Zuschreibung von Nullkuponanleihen.

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

Kapitalanlagenart	Zeitwerte 31.12.2025 TEUR	Buchwerte 31.12.2025 TEUR	Bewertungs- reserven TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Beteiligungen	13.822	12.756	1.066
A.II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	168.104	167.021	1.082
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	245.994	283.468	-37.474
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	80.256	99.762	-19.506
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	39.061	43.000	-3.939
c) Übrige Ausleihungen	437	437	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten sowie andere Kapitalanlagen	6.663	6.663	0
5. Summe A.II.	540.515	600.351	-59.836
Insgesamt	554.337	613.107	-58.771

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt mit ihrem Ertragswert. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind zu Börsenkursen bewertet. Diese Kapitalanlagen sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Abschreibungen auf die niedrigeren beizulegenden Zeitwerte gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind in Höhe von insgesamt 2,4 Mio. EUR auf Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von insgesamt 89,7 Mio. EUR nicht vorgenommen worden, da die Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind.

Kapitalanlagen	Buchwerte 31.12.2025 TEUR	Zeitwerte 31.12.2025 TEUR	Stille Last 31.12.2025 TEUR
Investmentanteile			
VK Euro Corporates	89.667	87.234	-2.434
Gesamtergebnis	89.667	87.234	-2.434

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgt mit dem Renditekurs, sofern ein Börsenkurs nicht vorliegt. Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 283,5 Mio. EUR bzw. einem Zeitwert von 246,0 Mio. EUR sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Abschreibungen auf den Zeitwert sind in Höhe von 37,7 Mio. EUR auf Anleihen nicht vorgenommen worden, da die Wertminderungen in Anbetracht der bestehenden Kapitalgarantien voraussichtlich nicht von Dauer waren und ausschließlich aus der Zins- bzw. Spreadentwicklung ohne bonitätsmindernde Einflüsse resultierten.

Sonstige Ausleihungen (ohne übrige Ausleihungen) sind mit dem Renditekurs bewertet, sofern ein Börsenkurs nicht vorliegt. Abschreibungen auf den Renditekurs sind in Höhe von 23,7 Mio. EUR auf sonstige Ausleihungen (ohne übrige Ausleihungen) mit einem Buchwert von 123,3 Mio. EUR nicht vorgenommen worden, da die Wertminderungen in Anbetracht der bestehenden Kapitalgarantien voraussichtlich nicht von Dauer waren und ausschließlich aus der Zins- bzw. Spreadentwicklung ohne bonitätsmindernde Einflüsse resultierten.

Kapitalanlagen	Buchwerte 31.12.2025 TEUR	Zeitwerte 31.12.2025 TEUR	Stille Last 31.12.2025 TEUR
Namenschuldverschreibungen	99.762	80.256	19.617
nicht strukturiert	22.500	18.921	3.623
strukturiert	77.262	61.335	15.994
Schuldscheindarlehen	43.000	39.061	4.103
Gesamtergebnis	142.762	119.317	23.720

Anteile an Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageschwerpunkt	Deka P	VK Euro Corporates
	Dachfonds in Aktien und Renten	Euro Unternehmensanleihen
Anlagevehikel bzw. Rechtsform	Inländisches Wertpapier-Spezial-Sondervermögen	Inländisches Wertpapier-Spezial-Sondervermögen
Buchwert 31.12.2025 in TEUR	48.678	89.667
Marktwert 31.12.2025 in TEUR	49.415	87.234
Bewertungsreserve 31.12.2025 in TEUR	737	-2.434
Abschreibung / Zuschreibung 2025 in TEUR	0	0
Ertragsausschüttungen 2025 in TEUR	0	1.710
Anlageziel und Anlagekonzept	Mischfonds	Euro Unternehmensanleihen
Anteiltrückgabe	Täglich unbeschränkt möglich	Täglich unbeschränkt möglich

Gezeichnetes Kapital

Das Eigenkapital in Höhe von 38 Mio. EUR verteilt sich auf 38.000.000 Stück nennwertlose Namensaktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert analog dem Vorjahr 73 TEUR. Es wurden während des Geschäftsjahres keine Beträge entnommen bzw. eingestellt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Verka PK hat mit Valuta 1. Juli 2019 der Muttergesellschaft Verka VK zum Zwecke der Eigenmittelerhöhung eine Namensschuldverschreibung mit Nachrangabrede gemäß § 214 VAG zum Nennwert von 8.000 TEUR mit einer Laufzeit von 20 Jahren und einem Zinskupon von 2,75 % p. a. angedient.

Deckungsrückstellung

Die Brutto-Deckungsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2024	609.485
Zuführung	-7.476
Stand 31.12.2025	602.009

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2024	345
Entnahme	117
Zuführung	153
Stand 31.12.2025	381

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung gliedert sich wie folgt:

	TEUR
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	0
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	0
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Beteiligung an den Bewertungsreserven (ohne c)	98
e) Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird (ohne a))	0
f) Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird (ohne b) und e))	0
g) Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven zurückgestellt wird (ohne c))	0
h) ungebundener Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (ohne a) bis g))	283
Stand 31.12.2025	381

Den im Sammelverband geführten Versicherungsverhältnissen wird für den Zeitraum 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2027 jeweils zum Jahrestag des Versicherungsverhältnisses eine Überschussbeteiligung entsprechend einer Gesamtverzinsung von 1,75 % gewährt. Diese Gesamtverzinsung entspricht den in der folgenden Tabelle ausgewiesenen Überschussanteilsätzen. Als Bezugsgröße gilt das Deckungskapital zum Jahrestag vor dem Zuteilungsstichtag. Der daraus resultierende Zuteilungsbetrag wird als Einmalbeitrag zur Erhöhung der bzw. zur Begründung von Bonusrenten verwendet.

Sammelverband	Überschussanteilsatz in %
Nach dem 31.12.2014 und vor dem 1.1.2017 begründete Versicherungen	0,5
Nach dem 31.12.2016 und vor dem 1.1.2022 begründete Versicherungen	1,25
Nach dem 31.12.2021 und vor dem 1.1.2025 begründete Versicherungen	1,5
Nach dem 31.12.2024 begründete Versicherungen	0,75

Den vom AVK übernommenen Versicherungsverhältnissen mit Tarif A/ B wird für den Zeitraum 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2027 jeweils zum Jahrestag des Versicherungsverhältnisses eine Überschussbeteiligung entsprechend einem Überschussanteilsatz von 1,25 % gewährt. Als Bezugsgröße gilt das Deckungskapital zum Jahrestag vor dem Zuteilungsstichtag. Der daraus resultierende Zuteilungsbetrag wird als Einmalbeitrag zur Erhöhung der bzw. zur Begründung von Bonusrenten verwendet.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Rückstellung entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2024	109
Zuführung	62
Stand 31.12.2025	171

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind überwiegend Beträge für die Prüfung des Jahresabschlusses von 36 TEUR enthalten.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Zur Absicherung des Risikos der Erhöhung der Zinszusatzreserve besteht eine Rückversicherung. Die Depotverbindlichkeiten über 27.800 TEUR sind in der Höhe ausgewiesen, in der sie vom Rückversicherer überlassen worden sind.

Andere Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben analog dem Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als 5 Jahren.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien einer Namensschuldverschreibung in Höhe von 111 TEUR enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge entfallen fast ausschließlich auf Pensionsversicherungen im Kollektivgeschäft; der Anteil der Einzelversicherungen ist von untergeordneter Bedeutung. Die Beiträge betreffen ausschließlich Verträge mit Gewinnbeteiligung und werden ausschließlich im Inland erwirtschaftet.

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Laufende Beiträge	6.543	6.722
Einmalbeiträge	6.075	6.249
Gesamtbeiträge	12.618	12.971

Erträge für Kapitalanlagen

Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus Beteiligungen	708	759
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	14.477	15.074
Erträge aus Zuschreibungen	7	112
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.143	956
Gesamterträge	17.334	16.901

In den Erträgen aus Kapitalanlagen sind Erträge für fremde Rechnung in Höhe von 3 TEUR (Vj. 2 TEUR) enthalten. Diese setzen sich zusammen aus laufenden Erträgen in Höhe von 2 TEUR (Vj. 2 TEUR) und Abgangsgewinnen in Höhe von 1 TEUR (Vj. 0 TEUR). Die nicht realisierte Gewinne für fremde Rechnung lagen im Geschäftsjahr bei 27 TEUR (Vj. 9 TEUR).

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	508	267
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	364	2.148
Verlust aus Abgang Kapitalanlagen	1.117	780
Gesamtaufwendungen	1.989	3.195

In den Aufwendungen sind Aufwendungen für fremde Rechnung in Höhe von 0 TEUR (Vj. 0 TEUR) enthalten. Die nicht realisierte Verluste für fremde Rechnung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 12 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Provisionen und Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	164	174
Aufwendungen insgesamt	164	174

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in 2025 beträgt 4.655 TEUR.

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Verdiente Beiträge des Rückversicherers	446	449
Anteile des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-30	-29
Anteile des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-70	-69
Anteile des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung	4.309	2.609
	4.655	2.961

Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen betreffen in erster Linie den Zinsaufwand aus Nachrangdarlehen in Höhe von 220 TEUR (Vj. 220 TEUR).

Sonstige Angaben

Funktionsausgliederungsverträge

Die Verwaltung der Verka PK erfolgt durch die Verka VK. Die Abrechnung erfolgt gemäß des Funktionsausgliederungsvertrages in Höhe von 2.454 TEUR (Vj. 1.538 TEUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die zum Bilanzstichtag noch offenen Kapital- bzw. Zeichnungszusagen belaufen sich auf 1,4 Mio. EUR und verteilen sich auf 7 Investments.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen und Wechseln bestehen nicht.

Arbeitnehmende

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine Arbeitnehmenden.

Angaben zum Aufsichtsrat

Hinsichtlich der Organe verweisen wir auf Seite 6 des Geschäftsberichtes.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von 11 TEUR (Vj. 3 TEUR).

Angaben zum Vorstand

Dem Vorstand gehören folgende Personen an:

Charlotte Klinnert, Berlin

Vorstand Kapitalanlagen, Rechnungswesen,
Personal, Informationstechnologie, Recht

Arnd Köhler, Brandenburg (ab 01.02.2026)

Vorstand Versicherungsmathematik,
Bestandsverwaltung, Risikomanagement, Vertrieb

Dr. Eugen Scheinker, Berlin (bis 22.12.2025)

Vorstand Versicherungsmathematik, Recht,
Bestandsverwaltung, Risikomanagement, Vertrieb

Konzernangaben

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG mit Sitz in Berlin und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss der Verka VK wird gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Die Verka VK stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Abschlussprüferhonorar

	Geschäftsjahr TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	42
	42

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss von 502 TEUR (Vj. 0 TEUR) wurde in voller Höhe der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Berlin, den 17. April 2026

Der Vorstand

Charlotte Klinnert

Arnd Köhler

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 12. Mai 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Björn Grüneberg
Wirtschaftsprüfer

gez. Holger Höhndorf
Wirtschaftsprüfer“

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend der dem Aufsichtsrat nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat in fünf ordentlichen Sitzungen über die Entwicklung und Geschäftslage der Gesellschaft. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage, zur Risiko- und Solvenzsituation und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig überwacht, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich darüber hinaus in weiteren persönlichen Gesprächen mit dem Vorstand über die laufenden Geschäfte der Pensionskasse informiert und beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit der Umsetzung der Kapitalanlagestrategie der Verka PK befasst. Im Zentrum der Berichterstattung stand weiterhin die Rückführung der Finanzierung der Zinszusatzreserve an die Verka VK im Sinne der Vereinbarungen zur Bestandstrennung im Jahr 2014. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat mit einer im Jahr 2025 von der Hauptversammlung beschlossenen Überarbeitung der Satzung auseinandergesetzt und sich den Stand der Umsetzung der EU Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (DORA) darlegen lassen.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus mit der langfristigen Besetzung des Vorstandes befasst. Mit einem Vorstandsmitglied wurde eine Verlängerung des Vertrages vereinbart und die andere Vorstandsposition wurde zum 01. Februar 2026 neu besetzt.

In der Bilanzsitzung am 20. Mai 2026 hat der Verantwortliche Aktuar die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dargestellt. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Absatz 5 Satz 1 Nr. 2 i. V. m. § 234 Absatz 3 Satz 2 VAG abgegeben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Verantwortlichen Aktuars zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2025 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erna-Scheffler-Straße 2, 40476 Düsseldorf geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Abschlussunterlagen und der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. In der Bilanzsitzung am 20. Mai 2026 hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Die Prüfungsergebnisse hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Erläuterungen des Vorstandes ergaben keine Einwendungen und der Aufsichtsrat erklärte sich mit den Ausführungen des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2025 und dem vorgelegten Jahresabschluss einverstanden. Eine Entscheidung des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses war nicht notwendig.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht und dem Jahresabschluss 2025 intensiv befasst, die Unterlagen eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Er hat nach Maßgabe des § 172 Aktiengesetzes den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 festgestellt.

Berlin, den 20. Mai 2026

Der Aufsichtsrat

Hartmut Fritz
Vorsitzender

Simone Röntgen
Mitglied

Olaf Johannes Mirgeler
Stellvertretender Vorsitzender

Patrick Wasmund
Mitglied

Gerhard Plenter
Mitglied

Verena Zühlke
Mitglied

Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG

Schellendorffstraße 17/19

14199 Berlin

Tel: +49 30 897907-0 | Fax: +49 30 8247213

Mail: info@verka.de | Internet: www.verka.de